

Schwefelsäure	57.87	der Formel $MgSO_4 + H_2O$ verlangt	57.97
Magnesia	28.89	" " " + " "	28.99
Wasser (b. Glühen)	13.24	" " " + " "	13.04
Eisenoxydul	0.05		
Chlor	0.06		
Natron	0.05		
Organische Substanz	Spuren		
	100.16		100.00

Laboratorium des Professors Bauer am k. k. polytechnischen Institute.

**H. Wieser.** Analyse der Ausblühungen vom Lago d'Ananto in der Provinz Principato Ulteriore des ehemaligen Königreiches Neapel.

Herr Heinrich Wolf bemerkt in seiner Besprechung der geologischen Verhältnisse des Lago d'Ansanto <sup>1)</sup>, dass das daselbst anstehende Gestein ein weisser Quarzsandstein sei, welcher mit einer erhärteten Schlammschichte bedeckt ist.

Diese Schlammmasse trägt weisse Ausblühungen und die von mir unternommene quantitative Analyse derselben hat nachfolgende Resultate ergeben.

Die lufttrockene Substanz verliert bei 100 Grad getrocknet 29.39 Procent Wasser.

100 Gewichtstheile des getrockneten Mineralen enthalten:

Eisenoxydul	0.68	In Wasser unlöslich:	1.99
Thonerde	1.31		
Schwefelsäure	53.00	In Wasser löslich:	81.21
Phosphorsäure	. Spuren		
Eisenoxydul	9.55		
Thonerde	16.16		
Natron	2.50		
Wasser	{ bei 150°   4.74	18.66	
	{ beim Glühen   13.92		
			101.86

Laboratorium des Professors Bauer am k. k. polytechnischen Institute.

**M. v. Lill.** Ullmannit vom Rinkenberge in Kärnten.

Herr Anton Wolf, Bezirksrichter in Bleiburg hat mir im vorigen Jahre einige Stufen, herrührend aus einem Schurfe im Berge Rinkenbergl (Vogrice) an der Drau im Bezirke Bleiburg in Kärnten mit einem Minerale eingesendet, welches sich bei der vorgenommenen Untersuchung als Ullmannit (Nickelantimonkies) erwies.

Das Mineral ist in einer aus talkigem Thonschiefer und krystallinischem Dolomit bestehenden Gesteinsmasse eingewachsen. Es zeigt ausgezeichnete hexaedrische Theilbarkeit, jedoch konnte in den wenigen eingesendeten Stücken nur ein einziger deutlicher Krystall und zwar ein Würfel mit abgestumpften Kanten ( $\infty 0 \infty . \infty 0$ ) wahrgenommen werden.

<sup>1)</sup> Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. 1871, Nr. 6.